

Denis, Michael: Die erste Reise (1764)

1 Herauf, o Sonne! Lange schon harret dir
2 Der Bard' entgegen, welchen der Hahnenruf
3 Aus seelenhebenden Gesichtern
4 Mitten in seinem Gewölbe weckte.

5 Herauf, o Sonne! Röthe mein Saitenspiel
6 Mit einem deiner Erstlinge! denn mein Herz
7 Ist voll von Joseph. Nur dein Anglanz
8 Mangelt. Erschein'! und Gesänge reifen.

9 Sie kömmt! die Blume schleußt ihr den Busen auf.
10 Der Thau der Wipfel blitzet ihr Gold zurück,
11 Und tausend rege Lüftesänger
12 Lösen in Freudegetön' die Kehle.

13 So kömmt zu Völkern, welche das Meer von uns,
14 Von uns die Kette steiler Gebirge trennt,
15 So kömmt zu Völkern Joseph. Herzen
16 Schließen sich auf, und gethürmte Städte

17 Tief aufgereget schmücken ihr luftig' Haupt,
18 Und kleiden sich in Feier, und himmelen
19 Erschallt von hunderttausend Lippen:
20 Heil dem Gebiether der deutschen Erde!

21 Heil sey dem ersten Sohne Theresien's!
22 Dem Heldenenkel, Herzeneroberer!
23 Dem wunderbaren jungen Manne!
24 Weiser, Genügsamer, Holder, Heil dir!

25 Wem jauchzt ihr? Völker! Städte! wem feiert ihr?
26 Wem schließen alle Herzen so weit sich auf?
27 Tön't, Saiten! tön't den Stolz des Barden!

28 Tön't ihn gewaltiger! er ist unser!

29 Ihr seht ihn, Völker! Deck't ihn ergrab'ner Werth
30 Von einer halben Erde? Beschwert er
31 Von Silber helle Räder? Folgen
32 Seinem Gespanne die bunten Horden

33 Geschmückter Diener? Blitzet ein fürchterlich'
34 Gemisch entblößter Wehren um Joseph her? –
35 Und dennoch jauchz't ihr? Aechter Größe
36 Jauchzet ihr, Völker! – Und er ist unser!

37 Ihr seh't sein menschenfreundliches Angesicht,
38 Sein Aug' voll Herz auf Grüßende zugewandt.
39 Ihr hör't ihn Weisheit, Güte sprechen,
40 Staunet und liebet. – Und er ist unser!

41 Ihr seh't ihn, Völker! wenn er dem Ewigen
42 In seinen Hallen gläubige Kniee beugt.
43 Ihr seh't, und wünschet allen Erden
44 Herrscher, wie Joseph. – Und er ist unser!

45 Das ist er! Harfe, töne des Barden Stolz,
46 Den Stolz der Kinder Teut's, den entzückenden,
47 Den wonnetrunkenen Gedanken:
48 Joseph der zweite so groß – und unser!

49 Und sängen alle Barden der Kinder Teut's
50 In ihre besten Harfen, er bliebe doch
51 Unaugesungen der Gedanke;
52 Seelen empfinden allein die Süße,

53 Dem Göttlichen zu dienen, sein Eigenthum,
54 Und seiner Sorgen einziger Zweck zu seyn,
55 Der voll des Vaters und der Mutter,

56 Eh' noch die Wange sich männlich bräunte,
57 Noch eh' der Herrscher Gold ihm vom Haupte schien,
58 Schon Herrscher seiner selber, entadelten,
59 Oft thronerschütternden Begierden
60 Niemal den himmlischen Busen aufschloß;
61 Den, nur von Recht und Einsicht und Mäßigkeit,
62 Der Erdegötter schönsten Gefährtinnen,
63 Begleitet, an die Grenzen seines
64 Mächtigen Erbes die Liebe seiner
65 Getreuen hinzog
66 Verachtend, und zur krieg'rischen Arbeit sich
67 Mit Lust erhärtend, der im Frieden,
68 Aehnlich dem Adler am Felsengipfel',
69 Mit wachem Auge ruhet, und adlerschnell
70 Auf Störer seiner Ruhe sich niedersetzt.
71 Sie bluten, liegen, und der Sieger
72 Schwebet zurücke zum Felsengipfel.
73 Dann wirbelt heller Siegesgesang ihm nach,
74 Gestürmt in deutsche Saiten, und Joseph horcht;
75 Nicht Sänger fremder Zungen, deutscher
76 Heldenton reize den deutschen Herrscher!
77 Und kann der Ausbruch meiner Empfindungen,
78 Und meine Saitengriffe den Göttlichen
79 Nur einen Augenblick der hohen
80 Erdebesorgenden Bürd' entlasten,
81 Dann soll dich, meine Scheitel! ein Eichenkranz,
82 Der Hauptschmuck deutscher Barden verewigen,
83 Und junges Eichenlaub in jedem

- 84 Monde der Blüthen dich, Harfe! zieren.
85 Manch' vaterländisch' Bardenlied höret dann
86 Die langverwöhnte Donau zur Abendluft
87 Aus nahen Espenhainen schallen
88 Ihrem erhabenen Herrscher heilig.

(Textopus: Die erste Reise. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41195>)